Unterjährige Finanzberichterstattung - Kurzfassung
hier: Bericht über den Zeitraum Januar bis August 2017

1. Vorbemerkungen

Gegenstand dieser dem Ältestenrat und Finanzausschuss am 25.10.2017 vorgelegten unterjährigen Finanzberichterstattung ist die Darstellung der aktuellen Entwicklungen im Berichtszeitraum Januar bis August 2017 (2. Finanzbericht 2017) für den Kernhaushalt der Stadt Nürnberg. Die Berichterstattung wird um die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe (siehe Kapitel 3) ergänzt. Die Finanzberichterstattung zu den Beteiligungen erfolgt in einer gesonderten Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses. Jahresabschlüsse werden im Stadtrat behandelt.

Im Vorfeld der Berichtserstellung zum 2. Finanzbericht haben die Controllingteams, die sich jeweils aus einem/r Bereichsbetreuer/in von OrgA und Stk zusammensetzen, im Rahmen des Controllingprozesses wieder mit fast allen Dienststellen/Organisationseinheiten Controllinggespräche über den Zeitraum Januar bis Juli geführt. Inhalte der Gespräche waren das Leistungs- (Ziele und Kennzahlen), Finanz- und Personalcontrolling.

In der vorliegenden Kurzfassung werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Ausführliche Informationen finden sich in der Langfassung (siehe Beilage).

2. Bericht zum Kernhaushalt der Stadt Nürnberg über den Zeitraum Januar bis August 2017

In den Übersichten sind die Nachtragshaushalte mit eingearbeitet. Insofern können diese Zahlen von denen im jeweils veröffentlichten Haushaltsplan abweichen.

2.1 Gesamthaushalt

Im Kapitel 2.1 werden auf der Grundlage der aktuellen Zahlen des Haushalts- und Rechnungswesens für den Berichtszeitraum die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Nürnberg einer näheren Analyse unterzogen, um daraus eine Einschätzung für die Gesamtjahresentwicklung abzuleiten. Hierbei wird der Fokus nur auf die wichtigsten Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Aufwandsposten gerichtet.

2.1.1 Vermögens- und Finanzlage

Für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage spielen der Schuldenstand, die Liquidität und die Kassenkredite eine sehr wichtige Rolle.

Zum Stichtag 31.08.2017 beläuft sich der Schuldenstand der Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe) für Verbindlichkeiten aus Anleihen, Investitionskrediten und aus ÖPP/ÖÖP-Projekten auf 1,37 Mrd. €. Die Nettoneuverschuldung beträgt 9,89 Mio. €. Sie liegt somit noch um 46,81 Mio. € unter dem Planansatz aus dem Haushaltsplan 2017.

Im Zeitraum vom 01.01. bis 30.09.2017 ist die insgesamt sehr stabile Liquidität in erster Linie vom positiven Übertrag aus dem Vorjahr in Höhe von 177 Mio. € (Anfangsbestand 2016: 63 Mio. €) und den weiter ansteigenden Gewerbesteuer-Einzahlungen geprägt. Der Vergleich zum Vorjahr 2016 zeigt, dass sich in diesem Zusammenhang die durchschnittliche Liquidität deutlich verbessert hat.

2.1.2 Ertragslage

Zur Beurteilung der Ertragslage wird - analog der Abbildung im Haushaltsplan und im Jahresabschluss - die Entwicklung der ordentlichen Erträge, der ordentlichen Aufwendungen sowie des Finanzergebnisses dargestellt.

Die folgendeTabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses.

	Berichtszeitraum					Vorjahr		
(in T€)	Ist 01-08/ 2017	Plan 01-08/ 2017	Δ Ist/Plan 01-08/ 2017	Plan 2017	Anteil Ist 01-08/ 2017 am Plan 2017	Ist 01-08/ 2016	Ist 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Ist 2016
S1 Ordentliche Erträge	**-1.425.369**	-1.412.734	-12.635	-1.927.492	73,9%	-1.265.476	-1.908.077	66,3%
S2 Ordentl. Aufwendungen	**1.083.113**	1.266.783	-183.670	1.922.186	56,3%	1.055.257	1.854.844	56,9%
S3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus S1 und S2)	**-342.256**	-145.951	-196.305	-5.306	ü.T.	-210.219	-53.233	394,9%
S4 Finanzergebnis	**14.618**	10.752	3.866	14.269	102,4%	16.280	27.700	58,8%
S5 Ordentliches Ergebnis (Saldo aus S3 und S4)	**-327.638**	-135.199	-192.439	8.963	o.A.	-193.939	-25.533	759,6%

Da die Aufwendungen für Abschreibungen und Rückstellungen erst zum Jahresende gebucht werden, weisen das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und das ordentliche Ergebnis im Berichtszeitraum noch relativ hohe Überschüsse aus. Das ordentliche Ergebnis liegt im Berichtszeitraum bei einen Überschuss in Höhe von 327,64 Mio. € um 141,74 Mio. € über dem anteiligen Planwert und 110,44 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert.

Die wichtigsten Ertrags- und Aufwandsposten haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Die Steuererträge fallen im Berichtszeitraum um 54,12 Mio. € höher aus als der Vorjahresvergleichswert 2016. Die Gewerbesteuer ist die wichtigste Steuerertragsquelle für die Stadt. Ein wichtiger Vergleich ist der mit dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt das aktuelle Anordnungssoll zum 31.08.2017 um 31,70 Mio. € über dem Vorjahreswert. Nach der vorliegenden Hochrechnung wird der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gegenüber dem Planansatz 2017 um circa 15,91 Mio. € höher ausfallen, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Umsatzsteuer Härteausgleich in etwa dem Planwert entsprechen.

Bei den Schlüsselzuweisungen vom Land kommt es für 2017 gegenüber dem Planwert zu Mehrerträgen von rund 8,24 Mio. €.

Insgesamt gesehen entwickeln sich die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Erträge im Berichtszeitraum verglichen mit dem anteiligen Planwert (+ 18,76 Mio. €) und dem Vorjahreswert (+ 8,10 Mio. €) positiv.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen im Berichtszeitraum Januar bis August um 9,27 Mio. € (+ 3,2 %) gestiegen. Der Saldo setzt sich zusammen aus einer Steigerung der Personalaufwendungen für noch aktiv tätiges Personal um 9,94 Mio. € (+ 3,5 %) und einen Rückgang bei den Versorgungsaufwendungen für Versorgungsempfänger um 0,67 Mio. € (- 13,6 %). Unter anderem im Zusammenhang mit der Zunahme der Ausbildungs- und Praktikumsplätze (unter anderem für OptiPrax), Stellenbesetzungen im Einwohneramt (zum Beispiel Service Center) und dem Ausbau der Kindertagesstätten wurde verstärkt Personal eingestellt, das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einer entsprechenden

Steigerung der Personalaufwendungen geführt hat. Neben der mengenmäßigen Veränderung der Anzahl der Beschäftigten wirken sich inbesondere Tarifsteigerungen in den Jahren 2016 und 2017 auf die Höhe der Personal- und Versorgungsaufwendungen aus. Der Rückgang bei den Versorgungsaufwendungen ist insbesondere bei den Beihilfeaufwendungen zu beobachten. Dies ist auf den Umstand zurückzuführen, dass es aufgrund vermehrter Antragsstellungen zum Jahreswechsel, einer Softwareumstellung mit notwendiger Daten-Nacherfassung und unbesetzter Stellen zu Abrechnungsverzögerungen beim Beihilfecenter Erlangen, das für die Abrechnung der Beihilfen der Stadt Nürnberg zuständig ist, gekommen ist.

Die Sachaufwendungen liegen 13,45 Mio. € unter dem anteiligen Planwert. Im Vergleich zum Vorjahr liegt der Anteil mit 60,8 % um 2,9 Prozentpunkte über dem des Vorjahres (57,9 %).

Die Transferaufwendungen liegen im Berichtszeitraum mit 583,32 Mio. € um 5,68 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert. Der Anteil am Gesamjahresplanwert liegt bei 67,1 %, 1,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Nach der aktuellen Datenlage und nach den durchgeführten Hochrechnungen wird der Deckungsring Soziales die Planwerte 2017 nicht überschreiten.

2.2 Kritische Produkte und Deckungsringe

Im Rahmen der Controllinggespräche wurden gemeinsam vom dezentralen Controlling (Dienststellen) und dem zentralen Controlling (Controllingteams) Produkte und Deckungsringe identifiziert, bei denen sich abzeichnet, dass die Einhaltung der Budgets kritisch werden könnte. Diese Produkte und Deckungsringe gilt es besonders zu beobachten, um frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen beziehungsweise politische Entscheidungen herbeiführen zu können.

Im Einzelnen wird über das folgende Produkt berichtet:

Dienststelle/ Organisationseinheit	Produkte	Kritisch, weil
U-Bahnbauamt (UB)	547000 Bereitstellung einer U-Bahninfrastruktur	bei UB ein drohender K1-Fehlbetrag von rund 1,3 Mio. € zu erwarten ist. Grund für den Fehlbetrag ist der Umstand, dass gemäß der Hochrechnung für den an die VAG zu zahlenden Unterhaltsausgleich für Erhaltungsaufwendungen der U-Bahn für 2016 ein in 2017 zu leistender Betrag von rund 4,7 Mio. € fällig werden könnte. Nach Abzug von Überzahlungen aus den Vorjahren würde sich der Betrag auf 4,2 Mio. € reduzieren.

3. Halbjahresberichte der Eigenbetriebe

Statt des im Wirtschaftsplan erwarteten Verlustes von 0,44 Mio. € ergibt sich bei **ASN** im 1. Halbjahr ein Überschuss von 1,39 Mio. €, d. h. das Ergebnis des Wirtschaftsplanes wird rechnerisch um 1,83 Mio. € übertroffen. Nach Ansicht von ASN sind darüber hinaus - aus heutiger Sicht - (im operativen Geschäft) nicht geplante Überschüsse in noch weitgehend unbekannter Größenordnung zu erwarten, die der Rückstellung zum "Ausgleich von Gebührenschwankungen" zugeführt werden. Im Rahmen einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung rechnet ASN deshalb mit einem

Jahresüberschuss von ca. 11 Mio. €, einschließlich der Teilauflösungen der Rückstellungen für Gebührenschwankungen.

NüBad rechnet damit, dass der für 2017 geplante Jahresverlust wegen der komplett in 2017 anfallenden Abbruchkosten für das alte Langwasserbad überschritten wird.

NüSt hat für das Jahr 2017 einen Fehlbetrag in Höhe von 888 T€ geplant. Nach einer ersten Hochrechnung des Jahresergebnisses auf Basis der Ist-Zahlen des ersten Halbjahres 2017 und einer Einschätzung der Entwicklung des zweiten Halbjahres geht NüSt davon aus, dass der im Wirtschaftsplan prognostizierte Verlust bestätigt wird.

Zur Prognose des Jahresergebnisses 2017 finden sich im Wirtschaftsplan von **SÖR** die folgenden Aussagen: Im Berichtszeitraum 01.01.2017 bis 30.06.2017 ist ein negatives Ergebnis von 30.893 T€ erzielt worden. Der zum Ausgleich des negativen Ergebnisses nach der linearen Berechnungsmethode ermittelte und erhaltene Jahreszuschuss der Stadt beträgt zum 1. Halbjahr 34.555 T€. Unter Berücksichtigung dieses Zuschusses der Stadt Nürnberg ergibt sich zum Halbjahr ein Überschuss von 3.662 T€. Da aber aufgrund der Analyse der Kostenverläufe der vergangenen Jahre kein linearer Verlauf bei der Kosten besteht, d.h. im 2. Halbjahr wesentlich höhere Kosten im Vergleich zum 1.Halbjahr anfallen, werden wir das Wirtschaftsjahr 2017 voraussichtlich mit einem leicht positiven Ergebnis abschließen.

Aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr rechnet **SUN** in der Prognose mit einem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 9,3 Mio. €, der deutlich über dem ursprünglichen Planansatz liegt. Dabei wird die Gewinnauswirkung der um 1,7 Mio. € höher prognostizierte Erträge durch voraussichtlich um 1,7 Mio. € niedrigere Aufwendungen verstärkt.

4. Fazit

Nach den aktuellen Zahlen und den mit den Dienststellen/Organsiationseinheiten geführten Controllinggesprächen können zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage die folgenden Aussagen getroffen werden:

Die Vermögens- und Finanzlage kann im Berichtszeitraum als geordnet bezeichnet werden.

Die Ertragslage hat sich im Berichtszeitraum bisher sehr zufriedenstellend entwickelt. Insbesondere die Gewerbesteuer als Haupteinnahmequelle war im Berichtszeitraum stabil. Demgegenüber werden auf der Aufwandsseite wahrscheinlich nicht alle Planansätze ausgeschöpft. Ingesamt gesehen eine positve Entwicklung. Aus jetziger Sicht sind dies gute Rahmenbedingungen zur Abarbeitung der Investitionsmaßnahmen aus dem Szenario 2026. Wie letztendlich das Jahresergebnis ausfallen wird, hängt von dem restlichen Verlauf im letzten Quartal des Jahres 2017 und der Höhe der noch im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten zu bildenden Rückstellungen ab.

Die Auswertung der Halbjahresberichte und der Prognosen der Eigenbetriebe zeigt, dass der über die genannten Eigenbetriebe hinweg insgesamt geplante Verlust in Höhe von 57,43 Mio. € nicht überschritten wird.